

Gemeindebrief

Februar 2022



Foto 28.01.2022

Evangelisch - Freikirchliche Gemeinde
Brüdergemeinde
Goetheplatz 5
09119 Chemnitz

Zürnt Ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über Eurem Zorn untergehen.

Epheser 4, 26

Liebe Geschwister,

Alle perfekten Christen brauchen hier nicht weiterzulesen!

Das Wort „Zorn“ kommt in der Bibel ziemlich oft vor, im alten Testament 330-mal, im neuen 30-mal. An sehr vielen Stellen ist vom Zorn Gottes die Rede, meist im Zusammenhang mit Götzendienst, Gottlosigkeit, Ungerechtigkeit.

In unserem Monatsspruch geht es aber um den Zorn der Menschen, also um unseren Zorn. Das Tröstliche zuerst: Zorn an sich ist noch keine Sünde.

Im Deutschen gibt es mehrere verwandte Begriffe wie Ärger, Wut, Groll und Grimm, die verschieden starke emotionale Erregungszustände beschreiben. Am Ende der Skala steht der Jähzorn mit der Gefahr unkontrollierter Worte oder Taten im Gepäck.

Jesus konnte auch zornig werden. Bei der Tempelreinigung steht das Wort nicht explizit da, aber er trieb die Händler und Geldwechsler hinaus und warf deren Tische um. Das klingt schon nach Wutanfall.

Gott als unser Schöpfer weiß natürlich, dass es immer Gründe zum Erregen oder Ärgern gibt. Aber bei uns geht es in der Regel – nicht wie bei Jesus um den heiligen Zorn – sondern um Probleme im Alltag. Angefangen bei Entscheidungen von Regierungen und Behörden, der Blitzer in der Tempo-30-Zone, die ungerechte Behandlung durch den Chef oder den Lehrer, der rücksichtslose Fahrgast im Bus oder ganz allgemein Konfliktsituationen mit unseren Mitmenschen. Die Frage ist immer, wie wir damit umgehen. Ich wiederhole den Satz von oben: Zorn an sich ist noch keine Sünde, aber man ist dicht dran, eine Grenze zu überschreiten und deshalb schlägt die Bibel vor, uns das zornig Sein möglichst abzugewöhnen.

Eph 4, 31 Alle Bitterkeit und Wut und Zorn und Geschrei und Lästerung sei von euch weggetan, samt aller Bosheit!

1. Thess 5, 9 Denn Gott hat uns nicht zum Zorn bestimmt, sondern zum Erlangen des Heils durch unseren Herrn Jesus Christus,

Soweit die Theorie. Und wie bekommen wir das hin? Die Bibel hat praktische Tipps parat:

Jak 1, 19 Ihr wisst ^(doch), meine geliebten Brüder: Jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn!

Also nicht gleich lospoltern, sondern erst einmal sacken lassen, drüber nachdenken und dann möglichst besonnen reagieren. Das ist natürlich leichter gesagt als getan und hängt auch stark vom eigenen Temperament ab. Aber Aufgeben, ohne es zu versuchen, geht gar nicht.

Unser Monatsspruch oben ist auch so ein praktischer Tipp für den Alltag in Ehe und Familie. Mit Wut im Bauch schläft man schlecht. Wer sich schon mal mit seinem Ehepartner gestritten hat, kennt das. Die Empfehlung ist ganz einfach, den Streit noch am gleichen Tag beizulegen.

Das Jahr hat gerade erst angefangen, also für alle nicht Perfekten sind noch 11 Monate zum Üben da. Viel Erfolg wünscht

Euer Bruder Günther Thielemann

